Copaiba (Kopaiva)

(Copaifera officinalis, C. reticulata, C. coriacea, C. langdorffii)

- Gilt als eines der nützlichsten ätherischen Öle mit unzähligen Anwendungen und Vorteilen
- Wird seit Jahrhunderten in traditionellen Gesundheitspraktiken von Naturvölkern verwendet
- Video Co-Impact Sourcing - Copaiba (Deutsch): https://www.youtube.com/watch?v=xkIClkYM1rs

Schmerz- und Entzündungs-Öl

- Das Harz wurde traditionell bei **Entzündungen** (innerlich wie äußerlich), **Schmerzen, Steife, Wunden, Verdauungs-beschwerden** und **schlechter Durchblutung** verwendet
- Es wirkt **stark schmerzlindernd** (über die Cannabinoid-Rezeptoren des Typs II, d.h. ohne Wahrnehmungsveränderung)
- Weitere Wirkungen: **stark entzündungshemmend, antibakteriell, antiseptisch, antioxidant und anregend** (Herz-Kreislauf-System)
- Es besteht bis zu 90% aus Sesquiterpenen
- **Psychische Wirkung:** stimmungsaufhellend, hilfreich bei nervösen Spannungen, Stress und Angst
- Duft: aromatisch, süß-holzig
- Kann äußerlich unverdünnt angewendet werden. Bei empfindlicher Haut besser verdünnen da Kontaktsensibilisierung möglich
- Nicht für Kinder unter 6 Jahren

Emotionale Wirkung von Copaiba

Ermutigt Menschen, sich mit ihrer Vergangenheit auseinanderzusetzen.

Hilfreich bei folgenden negativen Emotionen:

- Scham, Schuldgefühle, starkes Bedauern, Selbsthass, fehlender Selbstwert, unterdrückte Emotionen, Agressivität

Unterstützt folgende positive Emotionen:

- Selbstwert und Selbstbewusstsein, Klarheit, Vergebung, Selbsterkenntnis, Neuausrichtung und Kraft für neue Wege,

Empfohlene Anwendung:

- Aromatisch: 6-10 Tr in den Diffusor, direkt aus der Flasche inhalieren oder Handinhalation
- Auf der Haut: 1-3 Tr verdünnt oder pur auftragen (Herz, Sakralchakra, Stirn oder Nacken)
- Innerlich: 1-2 Tropfen direkt unter die Zunge geben oder mit Wasser trinken

Ergänzende Öle:

- Helichrysum, Weihrauch, schwarzer Pfeffer, Rosa Pfeffer, erneuernde Mischung (Forgive, eine Kombination aus ätherischen Baum- und Kräuterölen, die ausgleichend auf die Emotionen wirken können) und äußerliche Mischung (HD-Clear, eine fertige Öle-Mischung von doTerra aus Ho-Holz, Teebaum, Litseabeere, Eucalyptus, Geranie, Schwarzkümmel)

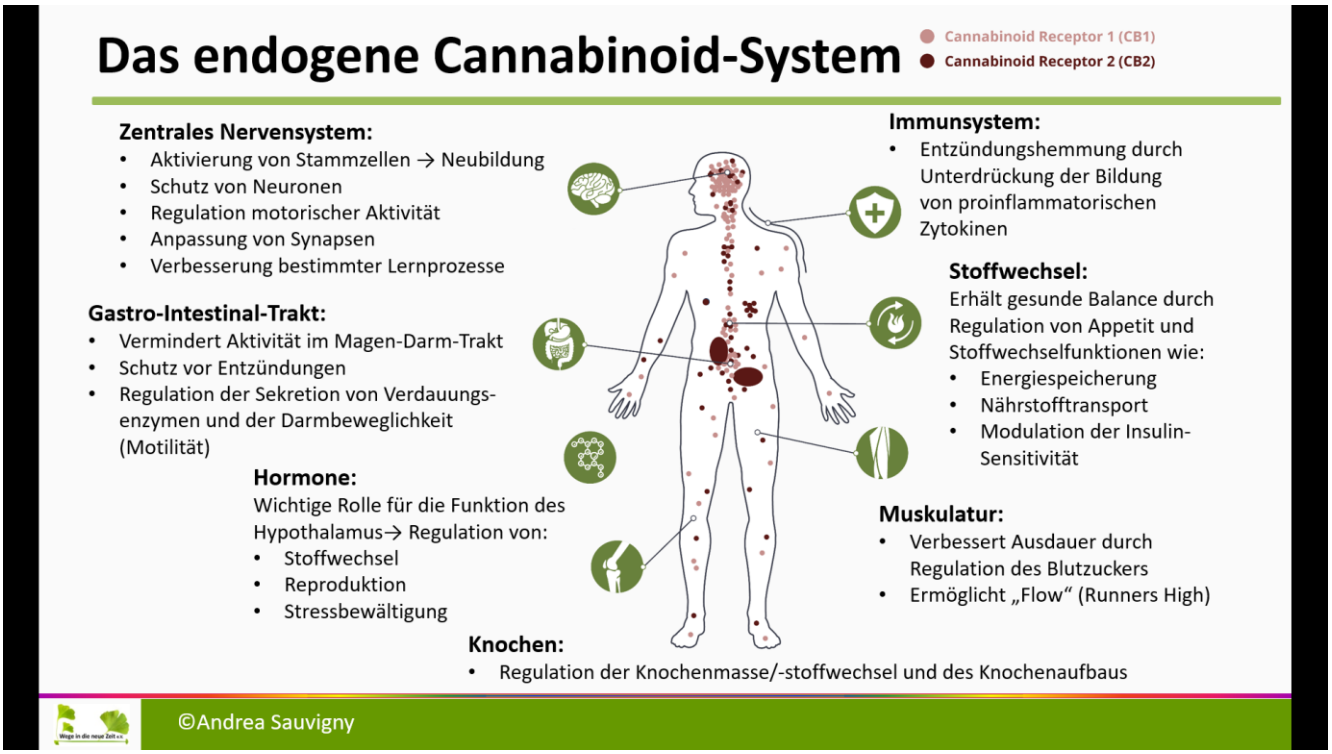
Zur Pflanze:

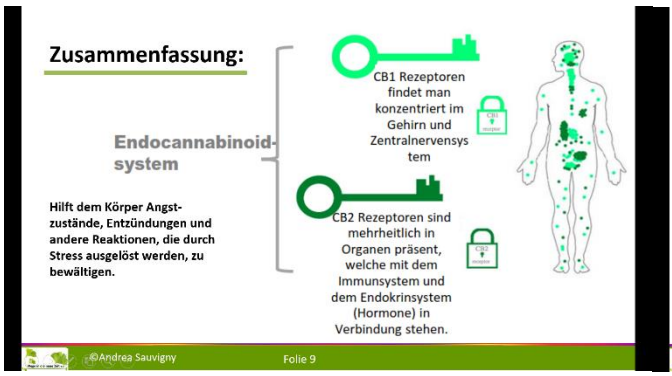
Copaiferen sind Bäume oder buschartige Pflanzen, die zur Gattung den Hülsenfruchtgewächsen mit der Unterfamilie der Johannisbrotgewächse gehören:

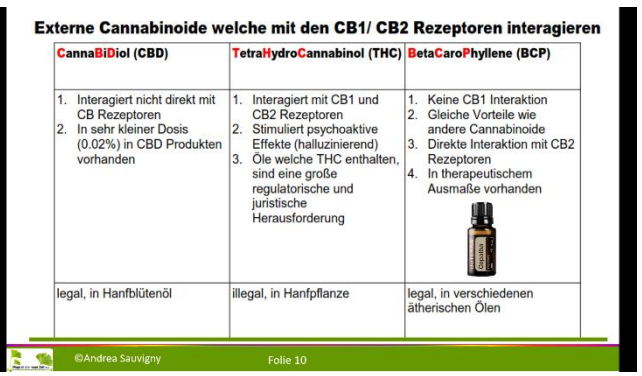
- Ein Kopaiva-Baum im Amazonas-Gebiet können bis zu 400 Jahre alt und mehr als 30 Meter hoch werden.
- Sechs Monate im Jahr sind die Kopaiva-Bäume des Amazonas unzugänglich. Jedes Jahr von Januar bis Juni herrscht am Amazonas jedoch Regenzeit. In dieser Zeit steigen der Fluss und seine Nebenflüsse durchschnittlich um 6 Meter oder mehr an, sodass die Kopaiva-Bäume mit dem Boot erreicht werden können.
- Um an das ölartige Harz (Oleoresin, Kopaiva-/Jesuiter-Balsam) zu kommen, wird der Kopaiva-Baum angezapft. Nach dem ersten Mal wird das Loch mit einem passenden Holzstück verschlossen. Im selben Jahr noch ein bis zwei weitere Male angezapft.
- Pro Baum jedoch nur einmal pro Monat. Ertrag: 0,5 l relativ dünnflüssiges Harzöl
- Die Menge an Oleoresin, die ein Kopaiva-Baum produziert, hängt vom Durchmesser des Baumes, der Größe der Baumkrone und seiner Lage innerhalb des Dschungeldaches ab. Im Durchschnitt produziert jeder Baum jährlich zwischen 2 und 6 Liter Harz.
- Das ätherische Öl wird aus dem Harz von 4 Arten (C. officinalis, C. reticulata, C. coriacea und C. langdorffii) durch Wasserdampfdestillation gewonnen
- Geruch: weich, süß, balsamisch

Das endogene Canabinoid-System:

- Namensgebend waren die Wirkstoffe der Cannabispflanze, die Cannabinoide, die zur Entdeckung dieses Systems geführt haben (erst 1992).
- Dieser Teil des Nervensystems mit den Cannabinoid-Rezeptoren CB_1 und CB_2 ist in der Evolution früh entstanden und in allen Wirbeltieren zu finden
- Beide Cannabinoid-Rezeptoren modulieren verschiedene Ionenkanäle und verschiedene Signalwege innerhalb der Zelle:
  - Der Cannabinoid-Rezeptor 1 (oder kurz: CB_1) findet sich vorwiegend in Nervenzellen (Kleinhirn, Basalganglien, Hippocampus, im peripheren Nervensystem (z.B. Darm) .
    - Erlernen von Bewegungsprogrammen und Bewegungsregulation
    - Lernen und Gedächtnis
    - Löschen negativer Erlebnisse und Ängste
    - Appetit- und Motilitätssteuerung
  - Der Cannabinoid-Rezeptor 2 (oder kurz: CB_2) findet sich dagegen vorwiegend auf Zellen des Immunsystems und auf Zellen, die am Knochenauf- (Osteoblasten) und -abbau (Osteoklasten) beteiligt sind.
    - Regulation und Modulation des Immunsystems
    - Anpassung der Knochen an Belastung
    - Schmerzreduktion u.a.



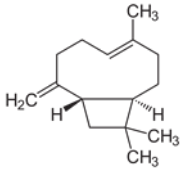




Beta-Carophyllen (BCP)

Caryophyllene gehören zu den Sesquiterpenen und kommen in etlichen Pflanzen vor.

- Es existieren α-Caryophyllen (Humulen), (E)-β-Caryophyllen ((E)-BCP) und γ-Caryophyllen (Isocarophyllen).
- Nur das β-Caryophyllen ist ein CB2-Cannabinoid. Es wirkt schmerzstillend und entzündungshemmend. Da es nicht auf den CB1-Rezeptor wirkt, hat es auch keine berauschende Wirkung.
- β-Caryophyllen findet sich unter anderem im:
- **Behaartem Zweizahn** (Bidens pilosa), **Pfeffer** (Piper nigrum), **Perilla** (Perilla frutescens), **Indischem Wassernabel** (Centella asiatica), **Harfensträuchern** (Coleus barbatus), **Hanf**, **Sternanis**, **Anis-Duftnessel**, **Rosmarin** (Rosmarinus officinalis), **Gewürzholz** (Lindera benzoin), **Arznei-Engelwurz** (Angelica archangelica), **Zimt** (Cinnamomum verum), **Oregano** (Origanum vulgare), **Potenzbaum** (Ptychopetalum olacoides), **Basilikum** (Ocimum basilicum), **Gewürznelken** (Syzygium aromaticum), **Salbei** (Salvia officinalis), **Mönchspfeffer** (Vitex agnus-castus), **Petersilie** (Petroselinum crispum), **Koriander** (Coriandrum sativum), **Balsambaum** (Boswellia sacra → Weihrauch), **Sellerie** (Apium graveolens), **Kümmel** (Carum carvi) und **Hopfen**.



BetaCaroPhyllene (BCP)
Gehalt im Vergleich

Copaiba	**55%**
Schwarzer Pfeffer	21%
Melisse	13%
Ylang Ylang	13%
Nelke	8%
Helichrysum	5%
Wacholder	5%

Andere Phytocannabinoide als Canabis:

Forscher an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich haben 2006 gezeigt, dass einige Stoffe anderer Pflanzen ebenfalls an den CB1 bzw. CB2-Rezeptoren angreifen:

1. Copaiba und diverse Gewürzpflanzen wie z.B. Pfeffer, Nelke, Melisse, Wacholder: Beta-Caryophyllen welches ein CB2-Cannabinoid ist.
2. Echinacea: N-Isobutylamide (eine neue Klasse von potenten Cannabinoidmimetika) → binden an die peripheren CB2-Cannabinoid-Rezeptoren auf Immunzellen
3. Kavapflanze (Piper methysticum, Rauschpfeffer): Yangonin ein CB1-Rezeptoragonist aus der Wurzel
4. Teepflanze (Camellia sinensis): diverse Catechine wirken ebenfalls als CB1-Rezeptoragonisten

Anwendungsmöglichkeiten:

- Allgemeine Gesundheitsvorsorge: Je 2 Tropfen Copaiba und Weihrauch in einer Kapsel einnehmen
- Bei starken Schmerzen: direkt 2 Tropfen Copaiba unter die Zunge (mehrmals täglich möglich)
- Bei Magen-/Darmbeschwerden: Innerliche Einnahme zusammen mit Pfefferminz oder der verdauungsfördernden Mischung
- Zur Beruhigung der Haut: zusammen mit Lavendel, Helichrysum oder Weihrauch in fettem Öl auf die betroffene Stelle auftragen
- Zur Entspannung: zusammen mit Lavendel und/oder Siberian Fir (Sibirische Tanne) innerlich oder im Diffusor
- Auch gut als personalisierter Duft verwendbar:
  - Dosierung pro Roll-on: 20 Tropfen aufgefüllt mit FCO auf 10 ml ergeben eine 1%ige Lösung
  - Roman Chamomile (Römische Kamille), Cedarwood (Zeder), Sandalwood (Sandelholz), Frankincense (Weihrauch) und Ylang-Ylang passen gut zum ätherischen Öl Copaiba (Kopaiva).

Schnelle Hilfe im handlichen Stick für unterwegs

Eine tolle Kombination von Copaiba mit lindernder Mischung

- Handlicher, fester Stift zum Auftragen, der rasch punktuelle Linderung bietet.
- Zusammensetzung der lindernden Mischung: Wintergrün, Kampher, Pfefferminze, Ylang-Ylang, Helichrysum (Immortelle), Blauer Rainfarn, Kamille, Osmanthus und Konzentrate aus natürlichen Quellen (Benzyl Benzoate, Benzyl Salicylate, Eugenol, Farnesol, Geraniol, Limonene, Linalool)
- Leicht aufzutragen, feuchtigkeitsspendend und wohltuend, schnell einziehend
- den Stick bei Bedarf vor, während oder nach dem Sport verwenden
- am Ende eines langen, ermüdenden Tages auf die Füße auftragen
- Zum Mitnehmen im Rucksack oder Tasche, zur Verwendung im Fitness-Studio, auf einer Wanderung oder am Arbeitsplatz
- Die gewünschte Körperstelle großzügig bestreichen und die Anwendung maximal 3 Mal pro Tag wiederholen.
- Nicht für Kinder verwenden → Lindernde Mischung für Kinder (Copaiba, Lavendel, Grüne Minze und Zanthoxylum (Szechuanpfeffer) in fraktioniertem Kokosöl)

Literatur:

- CBD Oil vs Copaiba Oil – Dr. Hill and Dr. O Discuss How CBD and Copaiba Work https://www.youtube.com/watch?v=FJ-qXoCVhMc
- Essential Emotions ISBN 978-1-7357420-6-9
- Modern Essential Handbuch
- L. Console-Bram, J. Marcu, M. E. Abood: Cannabinoid receptors: nomenclature and pharmacological principles. In: Progress in Neuro-Psychopharmacology & Biological Psychiatry. Band 38, Nummer 1, Juli 2012, S. 4–15, ISSN 1878-4216. doi:10.1016/j.pnpbp.2012.02.009, PMID 22421596, PMC 3378782 (freier Volltext)

- P. E. Castillo, T. J. Younts, A. E. Chávez, Y. Hashimotodani: Endocannabinoid signaling and synaptic function. In: Neuron. Band 76, Nummer 1, Oktober 2012, S. 70–81, ISSN 1097-4199. doi:10.1016/j.neuron.2012.09.020, PMID 23040807, PMC 3517813 (freier Volltext).
- S. Ruehle, A. A. Rey, F. Remmers, B. Lutz: The endocannabinoid system in anxiety, fear memory and habituation. In: Journal of Psychopharmacology. Band 26, Nummer 1, Januar 2012, S. 23–39, ISSN 1461-7285. doi:10.1177/0269881111408958, PMID 21768162, PMC 3267552 (freier Volltext).
- R. Schicho, M. Storr: A potential role for GPR55 in gastrointestinal functions. In: Current Opinion in Pharmacology. Band 12, Nummer 6, Dezember 2012, S. 653–658, ISSN 1471-4973. doi:10.1016/j.coph.2012.09.009, PMID 23063456, PMC 3660623 (freier Volltext).
- D. J. Hermanson, L. J. Marnett: Cannabinoids, endocannabinoids, and cancer. In: Cancer Metastasis Reviews. Band 30, Nummer 3–4, Dezember 2011, S. 599–612, ISSN 1573-7233. doi:10.1007/s10555-011-9318-8, PMID 22038019, PMC 3366283 (freier Volltext).
- S. Raduner, A. Majewska, J. Z. Chen, X. Q. Xie, J. Hamon, B. Faller, K. H. Altmann, J. Gertsch: Alkylamides from Echinacea are a new class of cannabinomimetics. Cannabinoid type 2 receptor-dependent and -independent immunomodulatory effects. In: The Journal of biological chemistry. Band 281, Nummer 20, Mai 2006, S. 14192–14206, doi:10.1074/jbc.M601074200. PMID 16547349.
- Ligresti, R. Villano, M. Allarà, I. Ujváry, V. Di Marzo: Kavalactones and the endocannabinoid system: the plant-derived yangonin is a novel CB? receptor ligand. In: Pharmacological Research. Band 66, Nummer 2, August 2012, S. 163–169, doi:10.1016/j.phrs.2012.04.003. PMID 22525682.
- G. Korte, A. Dreiseitel, P. Schreier, A. Oehme, S. Locher, S. Geiger, J. Heilmann, P. G. Sand: Tea catechins' affinity for human cannabinoid receptors. In: Phytomedicine. Band 17, Nummer 1, Januar 2010, S. 19–22, doi:10.1016/j.phymed.2009.10.001. PMID 19897346

Haftungsausschluss:

Die hierin enthaltenen Informationen sollen Ihnen hilfreiches und informatives Hintergrundwissen liefern. Diese Hinweise sind kein Ersatz für eine professionelle medizinische Beratung, Diagnose oder Behandlung.
Suchen Sie immer einen Arzt oder einen anderen qualifizierten Therapeuten auf, wenn Sie Beratung zu gesundheitlichen Beschwerden benötigen und stellen Sie eine professionelle medizinische Beratung nicht in Zweifel wegen etwas, das Sie auf diesen Seiten gelesen haben. Wir schließen jegliche Haftung für Schäden, Verlust oder Gefährdung aus, die durch Nutzung oder Anwendung der hier präsentierten Informationen entstanden sind.